

PRESSEMITTEILUNG

20. Dezember 2023



STAATS OPER UNTER DEN LINDEN

Premiere am 4. Februar: Antonín Dvořáks RUSALKA inszeniert von Kornél Mundruczó und unter der Musikalischen Leitung von Robin Ticciati

Am **4. Februar 2024** feiert **RUSALKA**, **Antonín Dvořáks** erster Opernerfolg, in einer Inszenierung von **Kornél Mundruczó** ihre **Premiere** an der Staatsoper Unter den Linden. Nachdem **Robin Ticciati** erst Anfang Dezember sein Debüt bei den Berliner Philharmonikern gab, ist er in dieser Produktion nun erstmals am Pult der Staatskapelle zu erleben. Darüber hinaus bietet die Neuproduktion **drei spannende Rollendebüts von Christiane Karg, Anna Kissjudit sowie Anna Samuil.**

Seit Erhard Fischer die Oper **RUSALKA** am 9. März 1968 erstmals auf die Bühne der Staatsoper brachte, ist **Kornél Mundruczós** Inszenierung **die erste Neuproduktion des Stückes – nach 56 Jahren.** In der Premierenbesetzung sang damals Ingeborg Wenglor die Titelpartie und die Musikalische Leitung der Staatskapelle übernahm Arthur Apelt.

Für die neue **RUSALKA** setzt der Film-, Theater- und Opernregisseur **Kornél Mundruczó** seine gelungene Zusammenarbeit mit der Bühnen- und Kostümbildnerin **Monika Pormale** fort, mit der er bereits Peter Eötvös Oper **SLEEPLESS** realisierte – als Auftragswerk der Staatsoper Unter den Linden und des Grand Théâtre de Genève, das von der Opernwelt als »Uraufführung des Jahres 2021/2022« ausgezeichnet wurde.

Als Grundlage für das Libretto dienten **Jaroslav Kvapil** zahlreiche Quellen von slawischen Sagengestalten und Hans Christian Andersens »kleiner Seejungfrau« über de La Motte Fouqués »Undine« bis hin zu Gerhart Hauptmanns »Die versunkene Glocke« aus denen er ein »Lyrisches Märchen in drei Akten« in tschechischer Sprache schuf, das vertont von **Antonín Dvořák** 1901 seine Uraufführung am Prager Nationaltheater feierte. Um dem unerreichbar scheinenden Prinzen in seine Welt zu folgen, bezahlt das Wasserwesen Rusalka mit seiner Sprachfähigkeit und verändert seine Gestalt. Rusalka wird »sprachlos« – ganz nach dem Motto der Spielzeit 2023/24.

Antonín Dvořáks Komposition öffnet den psychologisch-symbolistischen Text für eine Vielzahl an Deutungsmöglichkeiten. Indem **Kornél Mundruczó** **RUSALKA** in einer Berliner Nachbarschaft ansiedelt, stellt er mit seiner zeitgenössischen Inszenierung die Aktualität des Stoffes heraus: Es ist das **Seelendrama** einer Frau und zugleich ein **modernes Märchen**, das Fragen nach **Identität und Körperlichkeit** aufwirft. Inspiriert vom Filmgenre Body-Horror lässt **Kornél Mundruczó** Rusalka eine kafkaeske Metamorphose durchleben. Neben der psychologischen Dimension thematisiert die Inszenierung **Klassenfragen** von der WG zum Luxusloft über die Etagen eines Wohnhauses hinweg.

In der Titelrolle feiert **Christiane Karg** ihr **Rollendebüt**, an deren Seite **Pavel Černoch** den Prinzen singt. Ebenfalls **erstmalig in diesen Rollen** treten **Anna Kissjudit** als Hexe Ježibaba sowie **Anna Samuil** als um den Prinzen konkurrierende Fremde Fürstin auf. Als wiederkehrender Gast an der Staatsoper ist **Mika Kares** als Wassermann zu erleben. Zum weiteren Ensemble gehören **Adam Kutny**, **Clara Nadeshdin** sowie vier Mitglieder des Internationalen Opernstudios: **Regina Koncz**, **Rebecka Wallroth**, **Ekaterina Chayka-Rubinstein** und **Taehan Kim**. Einstudiert von **Gerhard Polifka** singt der Staatsoperchor. Das Licht übernimmt **Felice Ross** und die vorproduzierten Videoprojektionen stammen von **Rudolf Baltins**.



RUSALKA

Premiere am Sonntag, den 4. Februar 2024 um 18.00 Uhr

Weitere Vorstellungen am 8., 11., 15., 18. und 22. Februar.

Staatsoper Unter den Linden

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Eine **Werkeinführung** findet jeweils 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn im Apollosaal statt.

Bei der **Einführungsmatinee** am 28. Januar 2024 um 11.00 Uhr geben Dramaturgie und Beteiligte der Produktion Einblicke in die Neuinszenierung. Die Veranstaltungsseite finden sie [hier](#).

Eine **Pressekarte** reservieren wir Ihnen gerne nach Verfügbarkeit über pressoffice@staatsoper-berlin.de.

Die Staatsoper dankt den Freunden und Förderern der Staatsoper Unter den Linden und ihren Hauptpartnern BMW und Hilti Foundation herzlich für ihre Unterstützung.